



Thomas Moore

(1779–1852) gilt als einer der irischen Nationaldichter. In seinem *Blue Love Song* setzt er sich satirisch mit Malthus' Theorie einer kommenden Überbevölkerung auseinander. Zudem persifliert er die so genannten *Blaustrümpfe*, eine Emanzipationsbewegung ab Mitte des 18. Jahrhunderts in Großbritannien. Ziel seines Spotts war die Autorin, Frauenrechtlerin und Malthus-Verehrerin Harriett Martineau. Moore selbst hatte fünf Kinder.

Francis Nenik

Lebt mit seiner Familie in Leipzig, arbeitet als Crossgolf-Guide, unterrichtet Bauingenieure und betreibt ein wenig Landwirtschaft. Nebenbei schreibt er. Aktuell erschienen sind: *Die Untergründung Amerikas* (2017) *Reise durch ein tragikomisches Jahrhundert* (2018) und *Seven Palms. Das Thomas-Mann-Haus in Pacific Palisades, Los Angeles* (2018). Wie viele seiner Werke steht auch dieses unter einer freien Lizenz.

A Blue Love-Song (1832)

To Miss ---

Come wed with me, and we will write,
My Blue of Blues, from morn till night.
Chased from our classic souls shall be
All thoughts of vulgar progeny;
And thou shalt walk through smiling rows
Of chubby duodecimos,
While I, to match thy products nearly,
Shall lie-in of a quarto yearly.
'Tis true, ev'n books entail some trouble;
But *live* productions give one double.
Correcting children is *such* bother, –
While printers' dev'ls correct the other.
Just think, my own Malthusian dear,
How much more decent 'tis to hear
From male or female – as it may be –
“How is your book?” than “How's your baby?”
And, whereas physic and wet nurses
Do much exhaust paternal purses,
Our books, if rickety, may go
And be well dry-nurs'd in *the Row*;
And, when God wills to take them hence,
Are buried at *the Row's* expense.

Tinte auf'n Füller

(frei nach Thomas Moore)

Komm, heirate mich und wir werden schreiben,
werden's vom Morgen an den ganzen Tag durch treiben,
und nie wird sich in unser'n Dichterseelen regen,
der Gedanke an gewöhnlich' Kindersegen.

Statt eines Babys erfreust du dich am Wuchs
deines allerneusten Taschenbuchs,
während ich, um an deinen Output ranzukommen,
mir ein Hardcover pro Jahr hab' vorgenommen.

Gewiss, auch Bücher machen dann und wann Probleme,
doch die eigen fleischlich' Brut verdoppelt noch die Häme.
Kinder – jeder weiß es – gehör'n erzogen, damit sie funktionier'n,
derweil sich Druckerlehrlinge gegenseitig korrigier'n.

Deshalb überlege nur, mein liebster Schatz,
um wie viel schöner ist der Satz,
wenn Männlein oder Weiblein sinnt,
»Wie geht's dem Buch?« statt »Was macht's Kind?«

Und wo die Ärzte und die Medizin
die Scheine aus der elterlichen Tasche zieh'n,
bringen bei uns die Bücher 's Geld zur Bank
und werden auch bei Gripp' nicht krank.

Und wenn die Werke dann mit Gottes Wille
eingehen in die ew'ge Stille,
sind wir noch immer froh am Machen
und können über'n Tod nur lachen.

Besides, (as 'tis well prov'd by thee,
In thy own Works, vol. 93.)
The march, just now, of population
So much outstrips all moderation,
That ev'n prolific herring-shoals
Keep pace not with our erring souls.
Oh far more proper and well-bred
To stick to writing books instead;
And show the world how two Blue lovers
Can coalesce, like two book-covers,
(Sheep-skin, or calf, or such wise leather,)
Letter'd at back, and stitch'd together,
Fondly as first the binder fix'd 'em,
With nought but – literature betwixt 'em.

Außerdem (du hast den Beweis ja selbst erbracht,
in deinem Werk, Band hundertacht),
wird die steigend' Zahl an Erdenkindern
Maß und Ruhe fürderhin vermindern.

Schon seit der Menschheit Jugendtagen
kann man sie mit dem Worte Tugend jagen,
deshalb wollen wir uns temperier'n
und nur noch schriftlich kopulier'n.

Es ist an uns, der Welt zu zeigen,
wie's recht ist, wenn zwei sich zueinander neigen,
wie eines Buches Einzelteile
verwachsen wir mit jeder Zeile.

Ein Stück Leder oder was sonst noch in die Händ' gerät',
der Rücken beschriftet und alle Teile gut vernäht,
gestalten wir Werk um Werk die eigene Natur
und nichts steht zwischen uns als – Literatur.

Übersetzung Francis Neník